

# ARBEITERJUGEND



Berufsschulzeitung #65

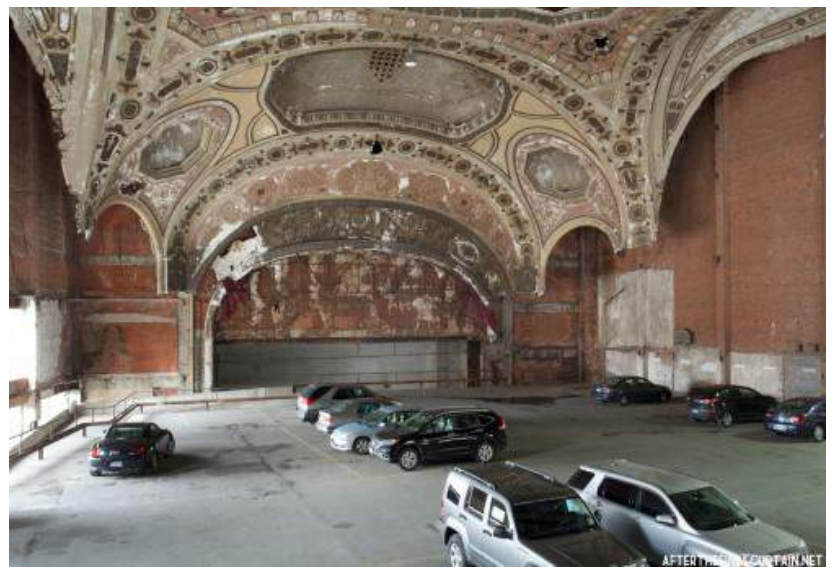
## Motown Streik oder Detroit II

Marshall Matters ist Weißer, kommt von der hinteren Seite der 8 Mile, Detroit. 80 Prozent sind afroamerikanisch, schwarz in der City, bis zur Grenze - 8 Mile. Die erste Fabrik der Welt mit Band, auf dem halbe, fast fertige oder polierbereite Autos entlang fahren, seit 1913 steht sie in dieser Gegend, den Highland Park plant. Henry Ford wurde zum Milliardär, zehntausende Schwarze zu Bandarbeitern. General Motors und Chrysler siedeln schnell in der gleichen Gegend an. Die "Big Three" machen Detroit zur wichtigsten Industriestadt der USA. Ende 2013 stehen hier fast 80.000 Häuser leer. Knapp 15 Jahre ist es da schon her, dass sich Eminem für die D12 ein Pseudonym, sein Alter Ego gab - Slim Shady. Detroit braucht den Hardcore-Style um zu überleben. Eminem überlebt. Ab den 1950er Jahren wird automatisiert, die "Big Three" beginnen, die Arbeiter auf die Straße zu werfen. In Detroit ist von "Rassenunruhen" die Rede. Die Bandarbeit schafft Milliardäre. Und Arbeiter, die nichts zu verlieren haben, ob Schwarzer oder mit white ass. Das Militär schafft es, den Aufstand nieder zu schießen. Er hatte keine Führung und ließ die "Big Three", die Milliardäre ungeschoren. BMW Regensburg schmeißt Ende Oktober 2018 1.300 Kollegen,

alles Leiharbeiter, auf die Straße. Kein Aufschrei folgte, kein Hass, keine Musik, kein Rap, der sich wehrt. Mit Detroit geht es bergab. Zehntausende Arbeiter haben keine Zukunft mit dem Auto. 40 Prozent der Straßenlaternen leuchten heute nicht mehr. Jeder kennt die Szenen in 8 Mile im Parkhaus, in dem die Freestyle-Battle anfangen. An den Decken hängt Stuck, am Boden klebt Benzin.



Das stolze Michigan Theatre, einst mit über 4.000 Plätzen Ort höherer Kultur, fault seit drei Jahrzehnten als Abstellplatz für ein Paar Autos in der Autostadt "Motown" vor sich hin. Ford-Europa kündigt über 20.000 Kollegen bis 2020. In Detroit kommen heute auf 100 Einwohner 27 Arbeitsplätze. Die jungen Arbeiter, Eminem, rappen über ihr Leben, den Dreck, den Rassismus, das Hausen in einem Wohnmobil am Rande einer untergegangenen Stadt. Was tun? Sich durchschlagen, während neben einem der Reichtum, die Häuser, Fabriken, Schulen und Theater zerfallen?





**“Die europäischen Ford-Arbeiter und wir teilen einen gemeinsamen Kampf und ein gemeinsames Schicksal!”** schreiben dieser Tage amerikanische Arbeiter (siehe Anhang). Bei BMW in Regensburg zerknüllt die Ausbildungsleitung vor sämtlichen Auszubildenden die **ARBEITERJUGEND**: Das sei Mist, sagen sie! Am 1. Juni 2009, keine zehn Jahre ist es her, erklärte sich GM für zahlungsunfähig. Die Detroiter, das amerikanische Volk zahlte daraufhin die Zeche. Die Arbeiter mit ihrer Arbeit, dann mit ihrem Haus. Nachdem sie die Fabriken bauten blechen sie zum Schluss für die Schulden der Besitzer von GM und Co. Ist das Mist oder die bittere Pille, die kommt, wenn man die Fabriken den Fords und Co nicht entreisst? Die Arbeiter aus den USA schreiben, “dass es in unserem kollektiven Interesse ist, Produktionsanlagen, die der Schließung unterliegen, für die Produktion von Komponenten für erneuerbare Energien und für den Nahverkehr im Rahmen eines gerechten Übergangs zu neuen, sozial nützlichen Arbeitsplätzen zu gewerkschaftlichen Löhnen umzustellen”. 8 Mile ist nicht einfach ein Film über einen Rapper, der es im Gegensatz zu den Millionen anderen schaffte. 8 Mile, Detroit ist ein Ausblick. In Downtown gibt es ein paar Latte-Macchiato-Verkäufer, “Start ups” nennen sie das und gesicherte Straßen für das übriggebliebene “Management”, das in den Towers seine Büros hält. In Detroit herrscht Krieg. Ohne Fabriken, ohne Kultur, ohne Kampf gegen eine winzig kleine Klasse der Besitzer der Milliarden und Maschinen. Jeder gegen jeden ist die Konsequenz. 350 Morde pro Jahr, das Zehnfache des US-Durchschnitts. In Deutschland herrscht noch das Stillhalten. Vielleicht reimt der deutsche Arbeiter von VW oder Daimler nicht so stilvoll, aber Losungen gibt es. Ob geschrien oder gesprochen, gedichtet oder nicht. **“100 Jahre Revolution - schmeisst die Milliarden endlich vom Thron!”**. Dafür wird man nicht reich, weder an der 8 Mile, an der Herbert-Quandt-Allee oder vor der Kerschensteiner Berufsschule. Aber nach dem Rausschmiss der Nachtschicht bei BMW droht schon die nächste Welle der Entlassungen. Wollen wir Parkplätze in den Produktionshallen oder Maschinen, die Produkte erstellen, die uns nicht vernichten? Braucht jeder Handwerker diese Kultur oder die, nur noch sein Leid von den Lippen zu pressen und zu hoffen? Brauchen wir dafür den Kampf, den Streik um die Fabriken, die Schulen und die Straßen oder das Hoffen und Bitten?

## Was amerikanische Arbeiter den Arbeitern bei Ford in Köln zu sagen haben

### Solidarität mit den europäischen Ford-Arbeitern

**Lang lebe die internationale Solidarität!**



In der Erwägung, dass Ford Motor Co eine massive Umstrukturierung seiner europäischen Aktivitäten angekündigt hat, einschließlich der Schließung von Fabriken, die zu massiven Entlassungen führen,

Während 18.000 Ford-Arbeiter in Köln in Deutschland Gefahr laufen, ihren Arbeitsplatz zu verlieren, haben sie insbesondere die Solidarität der amerikanischen Arbeiterklasse und insbesondere der Autoarbeiter gefordert.

In der Erwägung, dass Entscheidungen über den Lebensunterhalt der Arbeiter nicht in den Händen von Ford-Bossen bleiben sollten, deren einziger Grund die Gewinne sind, unabhängig von den Folgen für die Arbeiter, die diese Gewinne erwirtschaftet haben, oder für die Gemeinden, die sie unterstützt haben,

Während die amerikanischen Autoarbeiter die Konsequenzen der einseitigen Umstrukturierung von Unternehmen auf unser Arbeitsleben, unsere Familien und unsere Gemeinschaften aus erster Hand miterlebt haben,

In der Erwägung, dass Arbeiter und die Menschheit im Allgemeinen mit einer wachsenden globalen Umweltkrise konfrontiert sind, die nach Ansicht der Wissenschaft von fossilen Brennstoffen rasch auf erneuerbare, saubere Energie umgestellt werden muss, um eine wachsende Klimakatastrophe abzufedern,

In der Erwägung, dass es in unserem kollektiven Interesse ist, Produktionsanlagen, die der Schließung unterliegen, für die Produktion von Komponenten für erneuerbare Energien und für den Nahverkehr im Rahmen eines gerechten Übergangs zu neuen, sozial nützlichen Arbeitsplätzen zu gewerkschaftlichen Löhnen umzustellen,

**In Erwägung all dessen erklären wir:** Wir unterstützen unsere Schwestern und Brüder, die bei der Ford Motor Co. in Europa beschäftigt sind, in ihrem Widerstand gegen Massenentlassungen und ihrer Forderung nach einer Umgestaltung ihrer Arbeitsplätze, um ihre Lebensgrundlagen zu schützen und einen bewohnbaren Planeten zu erhalten. Die europäischen Ford-Arbeiter und wir teilen einen gemeinsamen Kampf und ein gemeinsames Schicksal!

**Frank Hammer**  
Ehem. Arbeiter bei General Motors.  
Ehem. Vorsitzender und Präsident  
Local 909 der Vereinigten  
Automobilarbeiter Detroit.  
Internat. Vertreter der Vereinigten  
Automobilarbeiter, GM

**Lee A. Gloster,**  
Betriebsrat und Vertrauensmann, IBT  
364,  
Amerikanische Vereinigung der  
Arbeiter – Dachverband der  
Gewerkschaftsorganisationen (AFL-  
CIO) Nord-Indiana, Projekt Gerechte  
Arbeitsplätze, St. Joseph-Tal

**Erek Slater,**  
Busfahrer im öffentlichen Nahverkehr,  
Chicago  
Betriebsrat und Mitglied der  
Leitung Local 241, Vereinigte  
Verkehrsgewerkschaft

**Komm zu unseren Gruppentreffen:**

**...und kontaktiere uns!**

**Freitag 18:00 Uhr, Weißerberggraben 22**

[buero@falken-regensburg.de](mailto:buero@falken-regensburg.de)  
[www.facebook.com/falken.regensburg](http://www.facebook.com/falken.regensburg)  
Tel.: 017629261252

**SOZIALISTISCHE JUGEND  
DEUTSCHLANDS - DIE FALKEN**

Unsere Zukunft passt nicht in die  
(Lehr-)Pläne der Kapitalisten!